

# Das Vier-Säulen-Rentenkonzept

Diego Semmler

15. März 2022

## Inhaltsverzeichnis

<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2 Grundsätze einer gerechten Rente</b>	<b>1</b>
2.1 Einbindung aller Bürger . . . . .	2
<b>3 Vier-Säulen aus einem Guss</b>	<b>2</b>
3.1 Gesetzliche Vorsorge . . . . .	2
3.2 Betriebliche Vorsorge . . . . .	2
3.3 Private Vorsorge . . . . .	3
3.4 Wohneigentum . . . . .	3
<b>4 Anpassungen der Grundsicherung</b>	<b>3</b>
<b>5 Steuern</b>	<b>4</b>

schaftslage – nur mit erheblichem bis extremen finanziellen Aufwand zu halten sein wird und massive Steuererhöhungen nach sich ziehen muss. Die Beiträge werden so effektiv nicht gesenkt, sondern nur versteckt.

Ein Rentenkonzept muss einen ehrlichen Plan enthalten – nicht nur für die nächsten Jahre, sondern für die nächsten Jahrhunderte. Es muss im politischen Dialog errungen werden und schließlich auf eine breite Akzeptanz stoßen. Zudem muss es verlässlich sein und darf nicht von der aktuellen Wirtschaftslage abhängen. Nur in diesem Fall erhält die Rente, die sich daraus ergibt, ihre Daseinsberechtigung.

Ziel dieses Papiers ist es ein Konzept zu erstellen, dass einerseits Rentner ausreichend versorgt ohne andererseits die Beitragszahler über Gebühr zu belasten. Hierbei ist das Konzept nicht als festgesetzte Meinung zu verstehen, sondern als Diskussionsstand, der in Frage gestellt werden darf und soll.

## 1 Einleitung

Die Deutschen werden immer älter. Diese an sich erfreuliche Tatsache stellt jedoch das Rentensystem vor Herausforderungen. Bei der aktuellen Variante, der sogenannten „doppelten Haltelinie“ werden die Einzahlungen, genauer der Rentenbeitragssatz und die Auszahlungen bzw. das Rentenniveau gehalten. Bei Bedarf wird Geld aus dem Bundeshaushalt zur Auszahlung der Rente genommen.

Weil nach 2025 geburtenstarke Jahrgänge in Rente gehen und sowohl als Beitragszahler wegfallen als auch als Rentner hinzukommen, ist bereits heute klar, dass diese doppelte Haltelinie – je nach Wirt-

## 2 Grundsätze einer gerechten Rente

Rente ist eine Versicherung gegen Arbeitsunfähigkeit im Alter und essentieller Teil des Sozialstaates aber weder eine Sozialleistung noch ein Almosen und sollte auch nicht so behandelt werden. Das Rentenniveau sagt nichts über den Wohlstand im Alter aus und die Diskussion sollte nicht allein darauf verengt werden. Statt ein bestimmtes Rentenniveau versprochen zu bekommen sollte jemand der eine durchschnittliche Lebensarbeitszeit zum Mindestlohn gearbeitet hat aus allen Säulen, deutlich mehr erhalten als die Grundsicherung. Eine Anhe-

bung des Mindestlohns auf mindestens 12 € ist hierzu unvermeidlich.

Das Rentensystem soll sich selbst tragen. Eine dauerhafte Förderung des Rentensystems durch den Bundeshaushalt würde nur die Kosten des Rentensystems verschleiern, muss aber trotzdem von den Bürgern bezahlt werden müssen.

Eine Ausnahme davon sind Beiträge, die der Staat ersatzweise für seine Bürger zahlt. Diese müssen aus dem Sozialetat kommen und zwar in dem Jahr in dem die Beiträge fällig werden oder eine Reform beschlossen wird und nicht, wenn die Rente fällig wird. Auf diese Weise sollen verdeckte Staatsschulden vermieden werden. Daneben soll das Rentensystem transparent und nachvollziehbar sein.

## 2.1 Einbindung aller Bürger

Komplizierte Biographien dürfen nicht zu einer Benachteiligung führen. In Zukunft werden Menschen häufiger ihren Beruf oder ihr Wohnland wechseln. Alle Renten dürfen daher keine Mindestanwartschaft haben, damit bezahlte Rentenansprüche nicht ohne Gegenleistung verloren gehen, wenn jemand das Rentensystem wechselt oder ins Ausland zieht. Dies betrifft z.B. ehemalige Zivil- und Wehrdienstleistende, die nach ihrem Dienst in freiberufliche Versorgungswerke wechseln oder wissenschaftliche Mitarbeiter aus dem Ausland, die nur wenige Jahre an einer deutschen Universität arbeiten. Lohnt sich eine lebenslange Auszahlung nicht, kann zu Beginn der Rentenzeit ein angemessener Einmalbetrag ausgezahlt werden.

Auch Selbstständige, Freiberufler, Künstler und Beamte müssen im Rentensystem berücksichtigt werden. Gleiches gilt für Eltern, denn Nachwuchs sorgt für die Nachhaltigkeit unseres Rentensystems. Deswegen müssen Kindererziehungszeiten mit dem letzten Bruttogehalt voll anrechnen.

## 3 Vier-Säulen aus einem Guss

Dieses Modell basiert auf vier Säulen, die sich gegenseitig ergänzen und stabilisieren. Auf diese Weise kann in der einzelnen Säule ein höheres Risiko eingegangen werden, was eine höhere Rendite und gleichzeitig einen möglichst sicheren Rentenanspruch realisiert. Die einzelnen Säulen werden sind:

### 3.1 Gesetzliche Vorsorge

Die Gesetzliche Vorsorge orientiert sich an der Lohnentwicklung. Steigen die Löhne, steigt die gesetzliche Rente. Damit ist aber auch klar, dass bei einer dauerhaften Senkung der Löhne auch Rentner ihren Beitrag leisten müssen. Gemeinsam mit den anderen drei Säulen ist dies leicht zu vertreten.

Um das Ziel einer Rente deutlich über dem Harz IV Satz zu erreichen sollen Beiträge zukünftig verpflichtend ab dem ersten Euro fällig werden, bei Mini-Jobbern weiterhin überwiegend auf Arbeitgeberseite. Dies sind wichtige Beiträge.

Es existiert eine implizite Umverteilung von unten nach oben, die dadurch entsteht, dass Besserverdiener im Schnitt länger leben. Hierzu soll ein versicherungsmathematisch ermittelter Teil der eingezahlten Beiträge gleichmäßig auf die Konten aller Einzahlungsberechtigten eingezahlt werden, der genau diesen Effekt ausgleicht. Dieser wäre aktuell bei 27%, muss aber jährlich angepasst werden.

### 3.2 Betriebliche Vorsorge

Die betriebliche Altersvorsorge soll verbindlich und in den eigenen Betrieb sowie weltweit in Aktien investiert sein aber keine Kapitalgarantien enthalten. Was zunächst riskant erscheinen mag, ist eine Strategie, die Norwegen bereits erfolgreich anwendet. Tatsächlich ist das Risiko für für Privatpersonen sehr gut tragbar und über einen langen Zeitraum überschaubar. Selbst wer vor der dem Börsencrash 1929 zum Höchstpreis gekauft hätte und im März 2019 nach dem Coronacrash zum Tiefstpreis ver-

kauft hätte, hätte einen Gewinn von 57% gemacht. Wer das Geld bei einer Bank angelegt hätte, hätte das vermeintlich sichere Ersparnis 1949 beim Währungswechsel verloren.

Das Risiko des falschen Ein- und Ausstiegszeitpunktes ist bereits in durch die vorhandenen regelmäßigen Ein- und Auszahlungen wirksam eliminiert, sodass der schlechteste Fall tatsächlich besser aussieht. Garantien sind daher unnötig, kosten Geld und vermindern im Endeffekt die Rente. Die Abhängigkeit vom Kapitalmarkt stellt eine Ergänzung zur Abhängigkeit der gesetzlichen Vorsorge vom Arbeitsmarkt dar.

Notwendige Voraussetzung für eine solche Anlage sind günstige Produkte. Durch nichts lässt sich die Rendite so verlässlich steigern wie durch eine Senkung der Kosten.

Es soll, angelehnt an den Norwegischen Staatsfond, ein günstiges staatliches Basisprodukt geben, an dem sich private Anbieter messen lassen sollen. Dieser deutsche Staatsfond soll weltweit investieren, aber einen Schwerpunkt auf die Bundesrepublik legen. Auf diese Weise werden zudem automatisch feindliche Übernahmen deutscher Konzerne aus dem Ausland erschwert. Der Wettbewerb mit privaten Anbietern ist ausdrücklich erwünscht, denn der Staat darf keine Anlageentscheidung für seine Bürger treffen.

### 3.3 Private Vorsorge

Eine weitere private Vorsorge muss möglich sein. Für die private Vorsorge muss es größere Freiheiten geben, die stärker auf die Bedürfnisse des einzelnen Bürgers Rücksicht nehmen. Die starren Bedingungen bei Rürup- und noch viel mehr bei Riesterrenten haben ein starres Ökosystem mit hohen Kosten geschaffen, das niemandem weiterhilft. Die Kosten eines Riester-Vertrages sind gut versteckt. Mit Versicherungsmathematik lässt sich ausrechnen, dass ein Riester-Vertrag leicht 30 000 € und mehr an Versicherungsprämie kosten kann, zuzüglich der Kosten für die Kapitalgarantie.

Es werden auch hier einfache Standardprodukte benötigt, an denen sich Verbraucher orientieren können. Bei einem Vergleich mit diesen wird oft sehr schnell klar, dass der einzige Zweck eines komplexen Produkts die Verschleierung der Kosten ist.

### 3.4 Wohneigentum

Der Immobilienmarkt ist relativ unabhängig vom Arbeits- und Aktienmarkt und eignen sich daher gut als weitere Säule der Altersvorsorge. Eine Wohnung oder ein Haus für den Eigenbedarf ist komplett unabhängig vom Markt und bietet ohne Risiko die Möglichkeit im Alter mietfrei Wohnen zu können. Dennoch wohnt nur knapp die Hälfte der Deutschen in ihrem eigenem Wohneigentum.

Daher soll Wohneigentum stärker gefördert werden. Die verschiedenen Fördertöpfe sollen besser verbunden werden und es ist ausdrücklich Ziel Dorfkern- und denkmalgeschützte Häuser zu erhalten. Bei der Umwandlung von Miet- zu Eigentumswohnungen müssen die Vorkaufsrechte der Mieter gestärkt und weitere Fördermöglichkeiten über die KfW geschaffen werden.

Für Mieter, die sich keine komplette eigene Wohnung leisten können oder wollen, soll es Möglichkeiten geben Anteile an Genossenschaften zu erwerben um so an der Mietentwicklung zu partizipieren. Die Umwandlung von Genossenschaftsanteilen in eigenen Wohnraum und umgekehrt muss unschädlich möglich sein.

## 4 Anpassungen der Grundsicherung

Es muss sichergestellt sein, dass freiwillige betriebliche oder private Vorsorge vom Staat honoriert wird. Das bedeutet, dass die Auszahlungen aus diesen Versicherungen nicht komplett mit der Grundsicherung im Alter verrechnet werden dürfen. Die Grundsicherung ist daher so umzubauen, dass von jedem zusätzlich erhaltenen Euro nicht mehr als 50 Cent verrechnet werden dürfen. Der gleiche Maß-

stab soll bei Einkommen aus Arbeit oder Kapital gelten.

Das Schonvermögen eines Antragstellers von Hartz IV soll zur Vermeidung von Altersarmut erweitert werden. Dazu soll der Bemessungsbetrag auf 10 % des durchschnittlichen Bruttojahreseinkommen pro Lebensjahr der entsprechenden Person angehoben werden.

## 5 Steuern

Einkommenssteuern auf die Rente sind bei der Auszahlung zu entrichten. Um eine Doppelbesteuerung zu vermeiden, müssen daher Einzahlungen von der Einkommenssteuer befreit sein. Für die Vergangenheit soll ein individueller Ausgleichsbeitrag berechnet werden, um das aktuelle Rentenguthaben so zu erhöhen, als seien bei der Einzahlung keine Steuern gezahlt worden. Nach einer Einmalzahlung soll das neue System in Kraft treten.